

Nahtloser Übergang vom Spital nach Hause

Ein im Projekt AdvantAGE entwickeltes und für die Schweiz neuartiges Versorgungsmodell bietet älteren Menschen interprofessionelle Unterstützung auch nach dem Spitalaustritt.



MARIETTA MEIER

Dr. med., Fachärztin Allgemeine Innere Medizin, Schwerpunkt Geriatrie, Oberärztin Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER, marietta.meier@felixplatter.ch



THEKLA BRUNKERT

PhD, Postdoktorandin Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER und Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel, thekla.brunkert@felixplatter.ch



Der Medikamentenabgleich zu Hause hilft früh potenzielle Risiken aufzudecken (Foto: AdvantAGE).

Ein Spitalaufenthalt stellt für ältere Menschen eine grosse Herausforderung dar. Im Anschluss an einen stationären Aufenthalt besteht oft ein erhöhtes Risiko für eine Rehospitalisation. Die Gründe sind vielfältig. Sie reichen von einem geschwächten Allgemeinzustand der älteren Menschen über einen umfangreichen Koordinationsaufwand für die Anschlussversorgung bis hin zu einem eingeschränkten oder verzögerten Informationsfluss an der Schnittstelle zwischen Akut- und Primärversorgung. Auch beim Medikationsmanagement kann es zu Unstimmigkeiten kommen.

AdvantAGE: Bis zu 90 Tage werden ältere Menschen nach dem Spitalaustritt bei Bedarf zu Hause weiterbetreut.

Um vulnerable Patient:innengruppen in dieser kritischen Übergangsphase zu unterstützen, kommen in zahlreichen Ländern sogenannte Transitional Care Modelle erfolgreich zur Anwendung. Deren Angebote reichen von einfachen Telefonanrufen bis hin zum Einsatz von interprofessionellen Versorgungsteams. In der Schweiz besteht bisher kein vergleichbares Angebot.

Pilotprojekt: Unterstützung nach Spitalaustritt

Als Teil des AdvantAGE-Projektes¹ hat die Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER ein neues Versorgungsmodell entwickelt. Das Pilotprojekt wird vom Gesundheitsdepartment Basel-Stadt unterstützt und umfasst die Finanzierung eines interprofessionellen Teams aktuell aus Pflegefachpersonen mit Masterabschluss (Advanced Practice Nurses, APN) mit 3 Vollzeitäquivalenten (FTE), Ärztinnen (0,2 FTE), Sozialberatern (0,5 FTE) sowie Ernährungs- und Ergotherapeutinnen (FTE 0,1).

Das Projektteam hat dieses Versorgungsmodell in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Stakeholdern, darunter Patient:innen, Angehörigen, Hausärzt:innen und mit der Spitex entwickelt. Das Modell wurde in einem partizipativen Forschungsprojekt zusammen mit dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel konzipiert. Eine wissenschaftliche Auswertung dient dazu, die Wirksamkeit dieses Modells zu evaluieren. Neben den Rehospitalisationsraten werden in diesem Rahmen auch die ambulant erbrachten Leistungen erfasst, um eine solide Grundlage für Tarifverhandlungen mit Krankenversicherungen zu schaffen.

Rehospitalisationen vermeiden

Ziel des Pilotprojektes ist es, die Versorgungsqualität zu verbessern, um Rehospitalisationen und vorzeitige Übertritte in Alters- und Pflegeheime zu vermeiden. Hierfür werden ältere Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf während ihres Spitalaufenthalts in

das Modell aufgenommen und bis zu 90 Tage zu Hause weiterbetreut.

Nach dem Spitalaustritt machen die APN Hausbesuche. Sie führen je nach Bedarf klinische Untersuchungen, Medikamentenabgleiche und Trainings zum Selbstmanagement durch oder sie bieten Unterstützung bei der gesundheitlichen Vorausplanung an. Die APN stehen dabei in regelmässigem Austausch mit dem interprofessionellen Team, den verantwortlichen Hausärzt:innen und der Spitex.

In der Pilotphase wurde deutlich, dass Patient:innen ihre häusliche Situation oft weniger problematisch wahrnehmen, als sie sich bei den Hausbesuchen tatsächlich präsentiert: Stolperfallen, ein leerer Kühlschrank, ungeöffnete Post oder unzählige Medikamentenpackungen zeugen von einer Überforderung im Alltag. Dieser Einblick in den Alltag der betagten Patient:innen fehlte dem Spitalpersonal bisher. Das AdvantAGE-Versorgungsmodell erfolgreich in die Routineversorgung zu integrieren, ist ein zentrales Anliegen des Projektteams. Die wissenschaftliche Auswertung, die bis Ende 2025 läuft, wird entscheidende Erkenntnisse zur Machbarkeit und Wirksamkeit liefern.

¹ Entwicklung und Implementierung eines pflegegeleiteten interprofessionellen Versorgungsmodells der Übergangspflege für geriatrische multimorbide Menschen, <https://advantage.nursing.unibas.ch>

Transition sans heurts

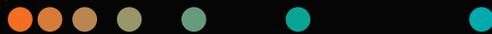
F

Dans le cadre du projet AdvantAGE, le département de médecine gériatrique de l'Université Felix Platter a développé un modèle de soins inédit, offrant aux personnes âgées un soutien interprofessionnel après leur sortie de l'hôpital. Le projet est soutenu par le département de la santé de Bâle-Ville et comprend le financement d'une équipe composée d'infirmières-ers de pratique avancée (IPA), de médecins, de conseillères-ers sociales-ux ainsi que de diététicien-ne-s et d'ergothérapeutes.

Les personnes âgées ayant besoin d'un soutien sont suivies pendant 90 jours après leur sortie de l'hôpital. Les IPA effectuent des visites à domicile et réalisent des examens cliniques, des bilans médicaux et des formations à l'autogestion. Elles et ils sont en contact avec l'ensemble des intervenant-e-s. Le modèle de soins est développé en collaboration avec les patient-e-s, les proches, les médecins de famille et l'Aide et soins à domicile. AdvantAGE a été conçu dans le cadre d'un projet de recherche en collaboration avec l'Institut des sciences infirmières de l'Université de Bâle. L'évaluation scientifique, qui se déroulera jusqu'à fin 2025, fournira des informations décisives sur la faisabilité et l'efficacité du projet.

We pioneer breakthroughs in healthcare.

For everyone. Everywhere.



Siemens Healthineers unterstützt Gesundheitsversorger weltweit dabei mehr zu erreichen: bei dem Ausbau der Präzisionsmedizin, der Neugestaltung der Gesundheitsversorgung, der Verbesserung der Patientenerfahrung und der Digitalisierung des Gesundheitswesens.

Jeden Tag profitieren etwa 5 Millionen Patienten weltweit von unseren innovativen Produkten und Dienstleistungen aus den Bereichen diagnostische und therapeutische Bildgebung, Labordiagnostik und molekulare Medizin sowie von unseren Angeboten in den Bereichen digitale Gesundheitsservices und Krankenhausmanagement.

Wir sind eines der weltweit führenden Medizintechnikunternehmen mit über 120 Jahren Erfahrung und 18.500 Patenten. Mit unseren 66.000 engagierten Mitarbeitern in über 70 Ländern werden wir auch weiterhin die Innovation voranbringen und die Zukunft des Gesundheitswesens gestalten.

[siemens-healthineers.ch](https://www.siemens-healthineers.ch)

SIEMENS
Healthineers

